

die mailänder scala erscheint alle 2 monate  
dies ist die erstausgabe vom april 1980  
die interviews wurden teilweise mit videokamera aufgenommen  
contact: alexander weill/baumstr.15/8 münchen 5/ 20 11 764 .  
herausgeber: thomas kistner/türkenstr.77/ 8 münchen 40/ 28 24 96  
mitarbeiter dieser ausgabe: viva violet: korinna kandis  
iris : fehlfarben + janie j. jones  
charly : ruts

danke, alex, fürs aufnehmen & andreas, fürs taxi

diese ausgabe widmen wir dem fanzine: 'honey, that ain't no romance'  
von harald inhülsen

viele grüße an:  
ralph, archie & günter ant in augsburg  
andi (wankers 80)  
curse, capt.

für unverlangt eingesandte manuskripte, tapes und lottozahlen über-  
nehmen wir keine gewähr - schickt sie einfach !

Inhalt:

- Motörhead im Schwabingerbräu / Interview mit Sänger Lemmi
- Punk-Festival in Erding, 22. März / Konzertkritik + Schlagwörter
- Zeltinger im Rigan Club, 4. März / Interview mit Zeltinger
- Oldies Night im Deutschen Museum, 11. März / Gespräch mit Tich (DBM&T)
- New Wave in München / Grenzgänger-Sängerin Lizzie stellt sich **war**
- Viva Violet aus Berlin beobachtet im Münzwaschsalon
- Kiev Stingl versprüht seinen Sex im Rigan Club, 24. März / Interview
- Iris interviewt Janie J. Jones in Düsseldorf + Kritik Fehlfarben in Neuß
- Ruts-Auftritt in Weißenhohe, Charly sieht alles
- Joschi, Pächter des Damage, Bayerns einziger New Wave=Disco blickt in die deutsche Seele
- Schallplattenkritiken von Senor JJ Knaz

die frühjahrsmoden liegen in münchener modegeschäften aus

fanx tommy



• Interview mit Joschi Pächter des Damage - Süddeutschlands bisher einziger(!) New Wave Discothek

Damage April '79: Encounter-Treffpunkt für Bee Gees-Feinde  
 Damage April '80 Treffpunkt mit Tanzverbot (Pogotanzverbot) Smalltalks&Drinks

Das Damage existiert seit Januar '79, großen Anteil an seiner Entwicklung hatte der damalige DJ Jack, der Punkrock als Programm einführte. *J. Gruppe*

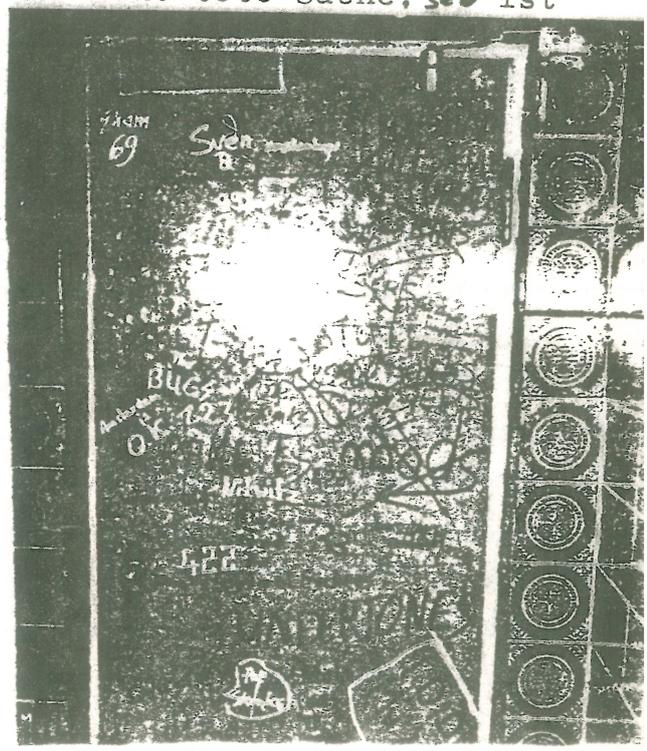
Joschi, wie gefällt dir persönlich Punk und New Wave?  
 J: Ich mag die Musik selber sehr gern, aber ich bin als Geschäftsmann manchmal gezwungen, die Sache vom Geschäftlichen her zu betrachten.

Warum sollte das Damage schließen?  
 J: Es sollte nie zumachen - das Gewerbeamt hat mir aufgrund von Beschwerden und Unterschriftensammlungen der Anwohner einige Auflagen vorgeschrieben. Sie protestierten hauptsächlich gegen meine Gäste im allgemeinen und gegen den Straßenlärm, jetzt muß ich leise Musik spielen und es gibt Tanzverbot. Ich habe eine Bar - Konzession, aber in jeder Bar wird beispielsweise getanzt. Ich werde keine Zeit und Energie darauf verschwenden, gegen diese Bestimmung anzukämpfen, denn ich will ein neues Lokal eröffnen, etwas größeres, außerhalb der reinen Wohngegend - es soll speziell für Live - Gruppe eingerichtet werden

Hast du schon etwas in Aussicht?  
 J: Ja, ein Kellerlokal, es ist allerdings schwierig eine Konzession zur Öffnung bis 3 Uhr zu bekommen.

Wie siehst du die Zukunft von New Wave in München?  
 J: Nun, Disco-Musik war eigentlich schon immer eine tote Sache, sie ist künstlich und weckt keine Emotionen. Ich sehe in New Wave viele interessante Richtungen, in München jedoch, ist es allgemein sehr konservativ, die Deutschen wehren sich bewußt gegen Neuerungen. Im Damage waren beispielsweise viel weniger Schlägereien, als in normalen Schwabinger Discotheken, trotzdem war das ein Grund, es zu schließen, was die 200-300 Jugendlichen, die ins Damage kamen, in ihrer Freizeit machten war vielen ein Dorn im Auge, es war wirklich etwas revolutionär.

Man braucht Ausdauer, auch in finanzieller Hinsicht, wenn man in München etwas Neues einführen will - aber die Sache macht mir Spaß, ich werde auf alle Fälle weitermachen - es hat allen Leuten, die öfters reinkamen gut gefallen, es war ein Geheimtip



März 1980

# Interview mit Grenzgänger

Baby, die erste Frage ist für alle, die noch nie etwas von dir gehört haben - wer bist du und woher kommst du?

L: Ich bin die Sängerin der New Wave Gruppe 'Grenzgänger' (früher 'Decolléte'), komm aus Düsseldorf, wo ich geboren bin und auch meine Karriere begonnen habe .. ich bin dann ins Ausland gezogen, nach München.

Fallen dir irgendwelche Unterschiede zwischen Düsseldorf und München auf, was hast du an Düsseldorf besonders gemocht?

L: Zuerst mal mochte ich die Leute da unheimlich gern, wir waren so'ne Gruppe und kannten uns alle, es gab da keinen Hass oder so was gegeneinander, obwohl wir unheimlich verschiedene Meinungen gehabt haben, gerade über Punk zB. Es waren auch 16-17 jährige dabei, die aber auch dazugehörten. Wenn die Leute hier in München verschiedene Ansichten haben, hassen sie sich gleich gegenseitig. Was mir hier auch nicht gefällt, ist, daß es zuviele Freaks und Jet-Set People gibt und daß Frauen höchstens als Objekt betrachtet werden, was aber wahrscheinlich im Moment in ganz Deutschland der Fall ist. Ich sehe mich nicht als Objekt an, sondern (Lachen) als Kunstobjekt, nein, ich bin gleichberechtigt mit jeglicher Art von ... Mensch.

Welche musikalische Richtung willst du beschreiten, wie soll die Musik im einzelnen aussehen?

L: Wir wollen deutsche Texte machen, und zwar gute deutsche Texte, das haben wir in Düsseldorf schon gemacht - wir machen hier in neuer Besetzung weiter und werden die älteren Sachen wahrscheinlich nicht mehr verwenden, es muß eine Weiterentwicklung da sein ... wir arbeiten viel mit Synthesizer und es soll viel Bass in die Musik einfließen, also eine dumpfere Musik, die aber lustig sein soll - kein Chaos wie PIL, sondern popiges Chaos.

• Mir fiel auf, daß ihr den Kontakt zum Publikum sucht. Liegt das an euren Texten oder ist es hauptsächlich Bühnenshow?

Z: Also, heute haben wir keinen besonderen Kontakt zum Publikum gesucht. Normalerweise machen wir das. Das hat aber weder mit der Show, noch mit den Texten zu tun. Sondern: Wir lieben es, wenn das Publikum uns angeilt! In dem Augenblick, wenn das Publikum uns angeilt, geilen wir das Publikum an, das ist so eine Art gegenseitige Aufbauerei. Deshalb kommt manchmal der totale Power in den Konzerten, was heißt manchmal, fast 95% tig.

• Gefällt es dir besser, Konzerte zu geben, als im Studio zu spielen?

Z: Auf jeden Fall - Rock'n Roll kommt von der Straße und dafür muß Publikum vorhanden sein. Im Studio ist ne Uhr, und das stört.

Warst du mit dem Konzert heute abend zufrieden?

Z: Nein!

• Lag das am Sound oder was denkst du?

Z: Ja, hauptsächlich am Sound, wir mussten mit geliehenen Verstärkern spielen, dazu kommt noch daß sich Peter, unser Gitarrist, die Hand verstaucht hat (beim Telefonieren?) Wir haben versucht, das Beste draus zu machen und haben uns angestrengt - morgen haben wir eine neue Anlage, da wird dann das Feeling in der Gruppe gleich viel besser, wir waren ja total auf dem Nullpunkt.

• Mir gefiel das Konzert heute sehr gut.

Z: Es freut mich, daß es dir gefallen hat, weil wir uns trotz miserabler Anlage angestrengt haben, mal etwas zu leisten. Es lag vielleicht an Leuten wie dir, daß wir heute abend Anklang gefunden haben.

• Nun, man merkte, daß die Band aus normalen Leuten besteht, die sich kein Superstar-Image zu verschaffen suchen - was ist wenn ihr jetzt dennoch die großen Stars werden solltet, so wie Nina Hagen?

Z: Da kann ich dir genau eine Antwort drauf geben: Ich bin seit 15 Jahren im Leben, ich habe sämtliche Höhen und Tiefen mitgemacht, habe schon 400.000,- Dm und habe schon 2,- in der Tasche gehabt. Wenn ich heute 22 alt wäre - aber mittlerweile werd' ich 31 - da ist sowas indiskutabel. Ich bin keine Nina Hagen, die ihr ganzes Leben geputzt war, keine müde Mark in der Tasche gehabt hat, vom Osten rübergeflüchtet ist - und hat hier mal die erste Mark gesehen und flippt dann gleich aus und wird größenwahnsinnig. Das find ich total beschißen - das kannst du der Funz auch sagen - ich hasse sie, wie die Pest ..

• Ich finde ihre neuen Tourneepäne recht seltsam.

Z: Wie wir letzte Woche in Berlin waren, hab ich die Jungs von ihrer ersten Band kennengelernt, das waren wirklich duftige Jungs, und die sind so verarscht worden von der Alten, ich muß dir ehrlich sagen, wenn mich einer so verarschen würde, dem käm ich mit ner 9 Millimeter hinterhergelaufen.

• Was für Musik magst du privat?

Z: Ich stehe privat auf folkloristische Musik. Ich bin sowieso immer so im Speed, durch die Reisen und das ganze Rocktheater - ich möchte mit Johannes folkloristische Sachen machen, wie Cat Stevens und Simon and Garfunkel.

• Also amerikanische Musik - oder auch deutsche Folklore?  
Z: Alles, was mir gefällt, ob das jetzt deutsche ist oder ausländische, englische, französische .. Ich habe früher viel englische Sachen gemacht und spiele selber Gitarre, und neuerdings auch Synthesizer, ich hab mir so'n Ding gekauft und bin gerade am Ausflippen an dem Scheißkasten - ich liebe so spontane Erfahrungen. Heute habe ich Bock auf das und morgen auf das.

• Magst du Disco-Musik?

Z: Nee, hab ich keinen Bock drauf ..

Zellinger  
Live



---

## Ein Gedicht für Johnny

Von

Johnny rupp, Lörrach

Johnny singt in ner rockband, heißt eigentlich Paule Müller  
Der Standardsänger ist krank, er macht den Lückenfüller  
Er wittert seine Chance und packt sie voll beim Schopf  
Tobt auf der Bühne wie ein bekloppter Tropf  
Schreit den Blues ins Publikum haut die Mädchen mit Stöhnen um  
Jetzt reitet er auf dem Mikrophon die Hose platzt ein irrer Ton  
Hey baby-Iwant you tonite das ist es - was er dauernd schreit \_\_\_/gekillt  
Die Band hinter ihm schafft wie wild heute wird das letzte Trommelfell  
Jetzt tobt und schreit das ganze Haus  
Er weiß - das ist mehr wert als Applaus  
Fast auf der Bühne hin und her, die Mädchen kreischen, sie wollen noch mehr  
Er tobt und schreit, gibt sich völlig her

10 Minuten nach Mitternacht hat das Publikum  
einen Wechsel durchgemacht  
Damen stehen drei Putzfrauen und überlegen  
wie sie ihn am besten von der Bühne fegen  
hinter ihm keine Band und vorne kein Publikum  
Für drei Putzfrauen macht er das Unikum ..

Was ärgert dich an der deutschen Musikszene besonders?

T.: Udo Lindenberg z.B. Den hasse ich wie die Pest.

Wie siehst du deine Rolle in den 80 er Jahren?

T.: Ich werde der absolute weibliche Star sein, und zwar absolut, ich bin der Meinung, daß die Musik, die ich machen will, die Musik der 80 er Jahre sein wird, alle Leute werden sie gut finden.

Glaubst du, daß New Wave, wie er im Augenblick auf den Markt geworfen wird, die Musik der 80 er Jahre sein kann? Oder ist dir vieles zu kommerziell?

T.: Solche Sachen wie Madness z.B. sind wirklich zu kommerziell. Ska ist keine Musik der 80 er Jahre, Ska wird die Herzen nur für eine kurze Zeit erfreuen. Ich mag Orchestral Manoeuvres, so stelle ich mir die Musik der Zukunft vor.

Hast du irgendwelche Tourneen geplant?

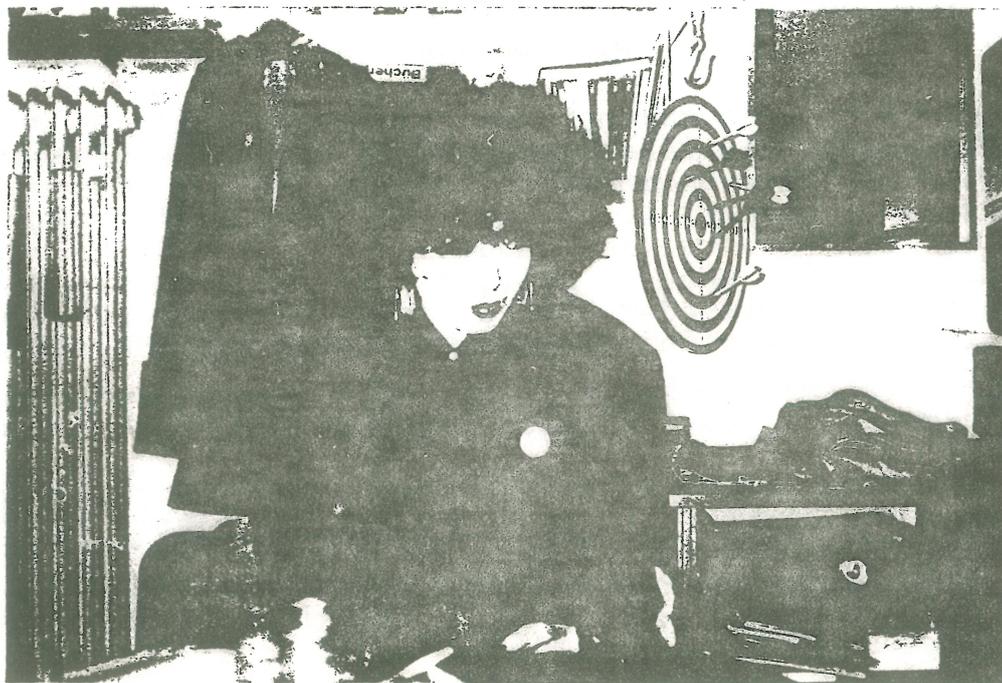
T.: Nächstes Jahr möchte ich in den USA Auftritte geben und danach nach Australien gehen, da ich mir vorstelle, daß Australien momentan groß im Kommen ist, in Sachen Neue Welle, danach ein paar kleinere Tourneen in England und Europa.

Was hältst du von Waschmittelwerbung?

T.: Einfach toll!

Was hältst du von Pornographie?

T.: Ich will das Problem sein, und nicht die Lösung ...



Die Zeltinger Band spielte am 4. und 5. März '80 im Rigan Club. Folgendes Gespräch wurde nach dem Konzert am 4. festgehalten.

- Schön' Abend, ihr seid die Zeltinger Band, kommt aus Köln - wie seht ihr die Kölner Szene? Gibt es mehrere Bands, die so sind wie ihr?  
Zeltinger: Äh, es gibt nur eine Band, die so ist wie wir, und das ist (!) die Zeltinger Band. Aus dem einfachen Grunde, weil wir 'ne originale, echte Musik machen. Es gibt natürlich auch noch andere Bands in Köln, die auch gut sind, aber auf ihre Art - deshalb kann man prinzipiell keine Vergleiche ziehen.
- Was denkst du von anderen Bands, die deutsche Texte machen?  
Z: Ich kenne drei Gruppen in Köln, die deutsche Texte machen. Ansonsten laufen die bekannten Gruppen rum, wie Nina Hagen und Udo Lindenberg usw., über die ich mir nur ein, äh, indirektes Urteil erlaube: Und zwar würd' ich sagen: Nina Hagen ist ne Funz und Udo Lindenberg ist ein lieber Junge der ..äh.. mittlerweile ein bißchen müde Beine bekommen hat. Auf jeden Fall hab ich nichts gegen ihn. Er ist ein lieber Freund von mir, er weiß auch, daß ich das immer über ihn sage.
- Was für Musik hast du vor der Zeltinger Band gemacht?  
Z: Das gleiche, was ich heute mache: Volksmusik!  
Hast du dich anfangs an bestimmten Gruppen orientiert?  
Z: Ich habe mich prinzipiell immer nur an mich selbst orientiert. Das hat mit Größenwahn nichts zu tun... Damals, als ich die Gruppe gegründet habe, habe ich zu den Mit-Musikanten gesagt: Passt auf, ich hab das und das vor, lasst uns das durchführen, ich vermute das ist der Weg zum Erfolg - wenn innerhalb von 6 Monaten nichts passiert ist, lösen wir die Gruppe wieder auf. Der Johannes (sitzt neben ihm) ist ein alter Kölner Musiker, mit dem ich schon vor 5,6 Jahren folkloristische Musik gemacht habe. Er weiß, daß ich ihn selbst angemacht habe, bei uns Gitarre oder Bass zu spielen.
- Wann entstand die Zeltinger Band?  
Letztes Jahr, im Karneval, also Februar.
- Siehst du bei deiner Musik irgendwelche Einflüsse von Punk oder New Wave aus England?  
Z: Ich will dir mal eins sagen, Punk und New Wave und so was ist alles Medienscheiße! Wir leben leben ja in einem - wohlhabenden Staat, alles läuft über Business ab, und die Medien müssen immer wieder etwas Neues bringen... da ist mal Twist, mal Punk, mal Rock 'n Roll, mal New Wave, im Grunde ist es alles dasselbe, es ist Volksmusik, es ist Rock 'n Roll, die Straße, die Straße spricht! Und wenn du von New Wave oder Punk sprichst, das war schon vor 10 Jahren mit den Pretty Things oder MC 5 oder wie sie alle heißen.
- Hat eure Plattenfirma die Musik wegen der neuen Welle als gut - verkäuflich rausgebracht, oder konntet ihr eure eigenen Ideen durchsetzen?  
Z: Ich habe mit der Plattenfirma einen Vertrag, wo ich klipp und klare Fronten gesetzt habe daß das, was ich auf Platte aufnehme, ich alleine bzw die Gruppe bestimmt. Und die Plattenfirma hat gar nichts zu sagen - absolut NICHTS! Und wenn ich musikalisch eingeschränkt werde, muß ich leider sagen, leckt mich am Arsch, da fahr ich einmal nach Ibiza ...

Lemmi, zuerst mal deine Meinung über die Zukunft von Heavy-Metal Musik in England ...

Nun, es gibt ein paar neue Gruppen, wie Saxon und Iron Maid, ich selber habe sie nie live gesehen, aber man sagt sie seien recht gut, es gibt also neue Wege bei Heavy Metal. Ich denke aber, wir sind kein Teil dieser Bewegung, wir sind einfach zu schnell und zu scharf für Heavy Metal.

Sind Saxon und Iron Maid deine Lieblingsgruppen ?

Oh ja, vor allem Saxon sind großartig, wirklich gut.

Sind Motörhead das beste Projekt, das du bisher verwirklicht hast ?

Sicher, jeder Tag mit Motörhead ist das aufregenste was man sich denken kann, Hawkwind, meine frühere Gruppe, war auch gut, aber diese Sache ist vorbei. - Entschuldigung, ich schwitze zum ersten Mal im Fernsehen...

Gibt es irgendwelche Fortschritte in deiner Musik ?

Ja, wir werden noch lauter.

Man sagt, Motörhead sei die lauteste Band der Welt, stimmt das ?

Genau, Motörhead ist ! die lauteste Band der Welt. Wir halten den offiziellen Rekord, 123 Dezibel, eine verdammte Menge Dezibel...

Was hältst du von anderen Bewegungen in England, Skinheads zum Beispiel ?

Das kann ich nicht sagen, denn ich weiß nicht genau, was die so machen, im allgemeinen finde ich Skins und Reggae ziemlich schwach. Ich mag vielss von New Wave, die Damned sind sehr gut ... Seine Schwester (des Interviewers) ist die Freundin von Capt. Sensible! Ja, ich war mal mit ihm in München beim Flippeln in einer Discothek und bin rausgeflogen ...

Denkst du, daß eure Musik gewalttätig ist?

Klar, ja ich danke es ist besser für die Kids unser Konzert zu sehen und rauszukommen, und erst mal tief Luft holen zu müssen, als danach leere Autos zu knacken oder Omas anzufallen.

Wie siehst du die körperliche Wirkung deiner Musik ?

Nun, die Leute fühlen die Spannung, die bei uns herrscht und versuchen mit der Energie fertig zu werden, sie fangen an rumzuspringen und werden mitgerissen...

Hat dir das Publikum heute abend gefallen ?

Sicherlich, ich wünsche nur, wir hätten besser für sie gespielt, aber wir kommen zurück und werden noch mal auftreten - es war heute nicht das beste...

Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen den Konzerten hier und in England ?

Eigentlich nicht, bloß mit der Verständigung ist es schwierig, wir müssen langsamer sprechen, meine Stimme ist sowieso ruiniert.

Wieviel Konzerte gebt ihr noch?

In Deutschland noch 5.

Hat du Probleme mit Drogen ?

Nein, keine Probleme, ich nehme sie und der Rest ist in Ordnung.

Gefällt es dir, in Deutschland zu spielen ?

Ja, schon, heute abend allerdings nicht so, ich war unzufrieden, der Sound war verdammt beschißen, ich konnte nur den Bass von mir hören und das war entsetzlicher Krach - es war alles Mist.

Denkst du, daß du hier verstanden wirst ?

Ich denke schon, jeder versteht hier Englisch, manche Redewendungen vielleicht nicht, aber ich habe nicht vor, es so wie die Beatles zu machen: Come, gib mir deine Hand, hehe, verstehst du?

Was anderes, du hast ein paar Hakenkreuze auf der Jacke, magst du die deutsche Geschichte, das dritte Reich?

Die Geschichte kann gut sein, aber sie muß Geschichte bleiben ...

Kannst du dich mit der nationalen Bewegung in England identifizieren?

Niemals, - die würden mich doch sofort ins Gefängnis stecken. Glaub mir, mir gefällt nur das Design vom dritten Reich - es schmückt meine Lederjacke sehr gut, wirklich ein Killer-Design, schaut besser aus als Blumen.

Wie schreibst du einen Song ?

Rumsitzen, rauchen, trinken, lachen, alte Bänder hören - nach vier Stunden ungefähr kommt dann eine Idee und wir kommen uns blöd vor, nur rumzusitzen und fangen an rumzurennen und beginnen zu spielen, ein Riff, dann ein paar Riffs die zusammenpassen, eine Melodie baut sich auf, eine Struktur, dann schreiben wir die Texte.

Ist es schwer, so einen Song zu machen?

Manchmal fehlen einfach die Ideen, wenn mir nach einer weiteren Stunde noch nichts eingefallen ist, verschiebe ich die Sache auf morgen ...

Fühlst du dich von deiner Plattenfirma unter Druck gesetzt?

Zeitdruck, wir haben wenig Zeit, aber man kann einen Speedfreak nicht unter Zeitdruck setzen, jeder Tag hat 24 Stunden, mindestens 22.

Wie lang spielst du schon Bass? Seit 1971.

Welche Gruppen gefielen dir früher ?

Little Richard, er war Dynamit und ist es heute noch ...

**motörhead**

© 1980

Martha & the Muffins: Metro Music

Seit der LP 'Parrallel Lines' war das Thema 'Blondie' für mich gestorben. Jetzt erschien obige Scheibe, die genau dort weitergeht, wo Blondie in die Abgründe der Disco-Spiegel stürzte. ~~Nur~~ <sup>Nur</sup> das es hier gleich zwei Marthas sind, beide spielen Keyboards und singen, übrigens mit einer sehr prägnanten, metallischen Stimme, ein Charakteristikum der Neuen Welle.

4 Boys komplettieren den triibenden und geschlossenen Sound, eine perfekt produzierte Fun-Time Scheibe aus Toronto

Young Marble Giants: Colossal Youth

Miss Alison singt, Mr. Philip am Bass und Mr Stuart für Gitarre und Orgel - das ist alles. Vergleiche zu Flying Lizards? Die Giants sind einfacher, schizoider, ausgereifter - sie sind ein Schritt vorwärts in der Entwicklung einer neuen Musikrichtung. Großteils sehr ruhige, Bass-getragene und von Orgel-Harmonien bestimmte Grundskizzen sind die Basis für Alisons klassisch-schöne Stimme

Orchestral Manoeuvres in the dark

Zwei Keyboardspieler (Humphreys & Mc Cluskey) dirigieren ein Synthesizerorchester im Dunkeln, so popig, als wäre Kindergeburtstag in Metropolis. Wer bei Throbbing Gristle und Cabaret Voltaire geistigen Schaden davongetragen hat, findet hier die richtige Medizin-electronically yours!

weiterhin anhörbar: Psychedelic Furs The Feelies: Crazy Rhythm  
The Cure: Boys don't cry Chrisma: Hibernation John Foxx: Meta-  
matic Moebius&Plank: Rastakraut Pasta  
hardcore: Nash the Slash Dr. Mix Remix Sampler: Is the war over -  
Lied: Test to destruction: Passive

Punk + Nostalgie

Cocksparrer: Mischung aus Punk und Hardrock (aus Spanien) eingängig und head-banging - Version von 'we love you' ist gut gelungen

Cockney Rejects: Greatest Hits Vol. 1

Jimmy Pursey war Leadsänger von Sham 69, danach Produzent der 'Angelic Upstarts' und jetzt IST er Cockney Rejects - man hört in aus jeder Rille raus. Genau das richtige für verspätete Pistols-Fans!

Stiff Little Fingers: Nobody's Hero

UK Subs: Live  
Hans-A-Plast

Alles rhythmisch-alles easy-alles schon gehört - lediglich die deutschen Texte von Hans-A-Plast reizen zum kurzen Aufmerken und Grinsen - die Revolution ist ausgebrannt - vielleicht in 5 Jahren wieder!

Lustig: Psycho Chicken (Früher mal Psycho Killer) von the Fools

Makaber: The boys next door beide 45 rpm

Rock'n Roll Tragödie: The Cramps / Songs the Lord taught us

Psycho-Deleria Sound?? Inner City Unit (Sampler)

Autentisch: Penetration / Race against time (Demos und Live Tapes)

Die Redaktion interessiert sich für die Single:

Rude Kids: Reggare is a bunch of motherfuckers  
schickt sie uns - ihr könnt einen preis gewinnen !

J.J. Knaz  
TT

## NORDLICHTER ODER IRRLICHTER ?

Fehlfarben Gig im Okie-Dokie in Neuß bei Düsseldorf (Südkandinavien)  
von Iris

Gerade aus München im Norden angekommen, erfuhr ich, das am nächsten Tag eine neue Deutsche Gruppe spielen würde, und zwar Fehlfarben. Ich war sehr gespannt auf das Konzert, da der Sänger dieser Gruppe der Hero der Deutschen, oder zumindest der Düsseldorfer Szene ist, der frühere Sänger von Mittagspause, die ja durch ihre Single und die beiden EPs ziemlich bekannt geworden sind, Janie.J. Jones. Mittagspause war aufgelöst, was kam jetzt? Two-Tone Musik? Nach der ersten Single von Fehlfarben, ja! Ich setzte meine Beine in Trab und begab mich per Tram ins Okie-Dokie. Es war überfüllt. Mein Hirn schaltete erstmal' auf Platzangst, bis es sich an die Situation gewöhnt hatte. Alles war mal wieder erschienen, die Prominenz wie DAF oder Monroe von Rondo war ebenso da, wie die 5. Punk Generation aus Düsseldorf. Als Vorgruppe spielten Syph, die neben ihrem EP-Stück 'Industrie-Mädchen' auch ein wenig Disco-Rhythmen verarbeitet, was die Punks aber zum Pogo-Tanzen animierte. Wehleidig musste man registrieren, daß die Sängerin nicht zu hören war. Nach einer Pause, (die ich draußen verbrachte, um die Schweißnerlen zu bekämpfen, die mein Make-up verschandelten) ließ ich mich im Strom der Punks, Mods, Skas usw. nach vorne treiben. Fehlfarben kam, und ich erblickte ein Gemisch aus mehreren Düsseldorfer Gruppen: Plan, Mittagspause und Deutsch-Amerikanische-Freundschaft. Das schien eine vielversprechende Besetzung zu sein. Doch was ich dann hörte, ließ mich meine Meinung in wenigen Minuten ändern. Janie J. Jones gab sein Bestes, doch auch das half nicht über die Verkrampftheit der Musiker hinweg. Die Musik wurde als ernst empfunden, und das schlug sich in den Tönen nieder. Es war miserabel. Die schlechte Anlage tat ihr übriges. Man hörte keine Two-Tone Musik, was mich am meisten erstaunte. - sie hätten lieber im Stil der Single weitermachen sollen. Trotz der schlechten Musik tanzten viele, schließlich kennt man sich ja in Düsseldorf.

Ich ließ Konzert Konzert sein und wurde um eine Erfahrung reicher - es wird wohl nie eine gute deutsche

Gruppe geben. Nach dem Konzert erwischte ich Janie J. Jones in seiner Wohnung und stellte dem Hero

der Revolution einige Fragen ...

(Siehe Interview auf der nächsten Seite)



Janie J. Jones im Jahre 1977, ein Bild aus Total Control, einer Beilage des Düsseldorfer Fanzines 'The Ostrich' - Rodenkirchen is burning

-Interviews mit Janie J. Jones

Mar '80

Warum hat sich Mittagspause aufgelöst?

Janie: (Zucken mit den Schultern) Das weiß keiner.

Warum hast du eine neue Gruppe aufgemacht?

Janie: Es musste sein. Alle haben mich so lieb gefragt. Dann hab ich ein Angebot bekommen, das ich nicht ablehnen konnte. Und eben, weil ich immer noch nicht reich und berühmt genug bin.

Warum habt ihr eine Two-Tone Single gemacht?

Janie: Die Single war zum reich und berühmt werden. Eine Tresen-Idee. Der Gag kam uns bei englischem Nashville - Piss Bier und nach einem Scheiß-Konzert mit guter Musik. Was die können, können wir auch, haben wir uns gesagt.

Was hältst du von anderen Düsseldorfer Gruppen?

Janie: Ich kenn' nur Syph, ZK, Male, Plan. Weiß nicht, sind alles ganz nette Leute.

Was hältst du von deinen Fans?

Janie: (Husten) Ich kenne keine. Ich weiß nicht, ob ich Fans habe. Wenn ich ein Fan von mir wäre, müsste ich ganz schön blöd sein. Meine Fans sollen normale Leute sein!

Ist du gerne?

Janie: Ja, damit ich groß und stark werde. Ich weiß zwar nicht, ob das noch Zweck hat, aber ich versuchs immer wieder.

Magst du Alkohol?

Janie: Na, nicht so gerne. Ich trink das Zeug. Muß halt weg.

Was magst Du am meisten?

Janie: Vor 2 Jahren hätte ich gesagt: 'Nichts'. Aber das ist nicht mehr aktuell. Weiß ich einfach nicht. Die Auswahl ist einfach zu groß.

Würdest du deinen Fans deine Maße sagen?

Janie: Da hab ich keine Ahnung. Um so was kümmer ich mich nicht. Ich bin ganz schön groß, aber nicht so breit.

Magst du Sex auf Bildern?

Janie: Dazu habe ich keine Beziehung, ich bin als völlig neutral. So ein Schweinkram kommt mir nicht ins Haus.

ZIPP

Samstag, 22. März Punk-Festival in Erding bei München (Norditalien)

Es traten auf: 6 Bands aus München und Umgebung.

Es kamen zahlreiche Punks, Rocker und Ungekennzeichnete.

Der Sound war unerträglich, die Stimmung hoch, die großen Schlägereien blieben aus.

- x Die einzige halbwegs musikalisch ausgereifte Band waren die neuformierten Marionettes, Sigi, der Bassist, singt jetzt auch, Günther spielt weiterhin Gitarre, der neue Schlagzeuger, Chris, fügt sich problemlos in den dynamischen Sound ein. Mirek interpretierte seinen Song 'I'm a T-Shirt' als Gastsänger.

- x Weiterhin spielten: Backstreet Kids aus Gröbenzell

Sie lasen von Clash, hörten die Pistols, haben Probleme mit Schuldirektoren und Lehrern, machen Punk, um zu sagen, was sie denken, ärgern sich über Neo-Nazis, (wie die Werwölfe) schimpfen über den Polizeistaat Deutschland und die Ausbeutung Jugendlicher. Ihre Musik ist einfach und rhythmisch, harter Punk von 1977

- x Scum aus München

Spielten früher Clash und Pistols nach. Machen es heute auch noch. 'Wir hassen unsere Eltern'-leider sehen sie keine große Zukunft für sich, da die Musik sich immer mehr perfektioniert. Simon, der Sänger verrät: Wenn ich nichts zu tun hab, klebe ich Briefmarken.

- x Desaster aus München

Unser Schlagwort: Wir sind ein Desaster! Wir wollen Sodomie! Punk in England ist scheißegal - wir sind Bayerns Zukunft!

Die Musik, die bei ihrem Auftritt aus den Boxen hallte, war rhythmisch, ansonsten aber undefinierbar.

- x Dago Wops, heute Y Monika, die Sängerin, meinte:

Wir wollen niemanden imitieren! Unserer Stil soll einfach bleiben, melodiös, die Texte beschreiben alltägliche Situationen, wir können unsere Ausgangsbasis (Punk) aber nicht verleugnen. Wir haben es satt nur zu konsumieren, wir wollen selber etwas erzeugen. In England ist das einfacher, da hat der einzelne weniger Respekt vor den Institutionen, jeder hat mehr zu sagen.

- x Ralph + Archie Ant von der Zeitschrift 'Ants' in Augsburg und der soeben entstehenden Band 'Ameisensäure':

Ja, unsere Zeitung liegt unter dem Niveau einer Schülerzeitung für 15-jährige. Aber man kann es nicht mit anderen Fanzines vergleichen, wir wollten einfach die Initiative ergreifen und etwas machen.

+(Hamburg ist die Stadt, in der zur Zeit am meisten los ist in Sachen Punk) Wir haben manchmal Ärger mit Leuten, die am Inhalt von 'Ants' Anstoß nehmen, aber es macht Spaß und wir machen auf jeden Fall weiter!

(die 4. Ausgabe ihres Hefts ist soeben erschienen, die Red.)

Das ganze wurde von Jugendlichen des Freizeitheimes in Erding veranstaltet (Picknick im Grünen) - sehr lobenswert!

; 1 Kopie an das Kulturreferat der Stadt München

Endzeit aus  
Wolfratshausen  
totale Diebstahl

## Korinna Kandis

Korinna Kandis ist ein deutsches, fettes Teenie von 15, fast 16 Jahren.

Wie soll ich sie beschreiben ?

Ihre Haare sind blond, früher waren sie mal Schwarz, aber das gefiel ihr nicht mehr. Die Augenfarbe kann ich beim besten Willen nicht sagen, sie liebt nun mal diese überlangen Wimpern aus Naturbiberhaaren, wie sie mir letztens anvertraute. Wie die meisten Mädchen ihres Alters kaut sie Fingernägel und ist viele Kilos zu fett. Aber das ist ja auch egal. Korinna hat dafür sehr viel Phantasie.

Was das ist?

Eines ist schon mal klar : Mit der blähungswirksamen Limonade hat das nichts zu tun.

"Phantasie" heißt, einen Stein nehmen und damit den Fernseher im Wohnzimmer (-für meine jugendlichen Leser : "Wohnzimmer" ist der alte Ausdruck für den Raum, der heute "Fernsehzimmer" heißt-) kaputt zu schlagen.

Also das hat Korinna gemacht und seitdem hat sie ihre Eltern auch nicht mehr gesehen. Mir hat Korinna gesagt, sie vermutet, ihre Eltern hätten anscheinend doch Bekannte im Wohnblock, bei denen sie jetzt weitergucken können. Sie wird aber nicht nach ihnen suchen, wo sollte sie auch anfangen ? Im 11. , 12. oder 13. Stockwerk ?

Morgen hat Korinna Geburtstag. Sie wird sechzehn.

"Meine lieben Freunde!

Zu meiner Geburtstagsfeier seid ihr eingeladen. Kommt bitte nach Schließen der letzten Disco in den Automatenwaschsalon des 13. Hauses unserer Trabantensiedlung, dann sind wir ungestört.

K.K.

Der Morgen dämmt schon, da trudeln sie ein. Die Tür wird aufgestoßen, Korinna sitzt erwartungsvoll auf der mittleren Maschine einer Waschmaschinenreihe.

Um sie herum lauter Glasschüsseln aufgestellt mit eigentlich allen Puddingsorten, die es wohl gibt : Himbeer- und Blaubeerpudding, Waldmeister und Zitrone, lila und oranger Pudding.

Die Schlacht kann beginnen. Unter gejohe und Gekreische grapschen sie in die Schalen, schmieren damit herum und mischen exotische neue Sorten in den Wäscheschleudern. Die mitgebrachten Kassettenrecorder drönen. Korinna schießt wie wild Photos.

Das bis in den Vormittag.

Kurz vor Erscheinen der ersten Hausfrauen verschwinden sie. Entsetzen bei diesen.

Doch gut, daß es einen schnell funktionierenden Hausmeisterstab gibt. Kurz nach 11.00 Uhr erscheint eine Kolonne von Türkinnen, die das Malheur in knapp einer Stunde vergessen lassen.

Korinna liegt schon lange im Bett und träumt ihrer aufregenden Zukunft entgegen.

*Liebe Eva,  
falls du das liest...  
Viele Grüße - Tommi*

**Oldies-Night** im Deutschen Museum, 11. März '80

mit den Tremeloes, Marmalade, Troggs und Dozy, Beaky, Mich & Tich

Still alive? Die Kongreßhalle des DM war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Eher zurückhaltende Anfangsdreißiger schwelgten bei den Klängen ihrer Jugend in Erinnerungen. Eine winzige Verstärkeranlage reichte kaum aus einen 'sauberen' Sound zu produzieren, alle Bands bemühten sich trotz beginnender Alterserscheinungen jedoch, ihre ursprüngliche Frische und Jugendlichkeit zurückzuholen. Was manchmal leider peinlich wirkte.

Tremeloes: Silence is golden !

Interview mit **Tich**, Gitarrist bei DBM&T (ein sehr freundlicher Typ)

Wie gefiel dir das Konzert?

Tich: Großartig, das Münchner Publikum ist fantastisch, ehrlich großartig, nicht so reserviert wie viele Leute in England, sie haben einfach mehr Feeling.

Glaubst du, daß die Leute hauptsächlich wegen ihrer Erinnerungen, die sie mit eurer Musik verbinden, herkamen ?

Tich: Das ist wohl der Hauptgrund, es sind auch viele junge Leute dabei, die Platten von uns bei ihren älteren Geschwistern gehört haben, es ist ein gemischtes Publikum.

Gibt es eine Weiterentwicklung in eurer Musik, was hältst du von New Wave?

Tich: Ich mag viele Bands, die mit New Wave bekannt geworden sind, wie Elvis Costello und Ian Dury, die Leute in England mögen ganz andere Musik, als die hier in Deutschland...

Was hältst du von Ska?

Tich: Ich mag nur die Specials, sie haben ihren eigenen Stil, eine Mischung aus Ska und Reggae. Inzwischen gibt es zu viele Bands, die so eine Musik machen, es ist nicht mehr originell ...

Wie kam es zu eurem Konzert hier in München?

Tich: Wir wurden vom Promoter darum gebeten, eine Tournee mit den anderen Gruppen zu machen, es gibt keinen speziellen Grund, wie eine neue LP oder dergleichen.

Magst du die anderen Gruppen?

Tich: Oh ja, sie sind für mich die größten Typen, die es je gegeben hat, weil sie alle verrückt sind ...

Warum ging Dave Dee?

Tich: Er wollte Produzent werden, bei A&M, er hat nun eine eigene Plattengesellschaft, und es gefällt ihm sehr gut.

Du willst bei deiner Musik bleiben?

Tich: Auf jeden Fall, ich mag die Musik, die ich mache, Ich versuche, immer zwei Jahre alt zu bleiben .. (Lachen) .

**Kiev Sting** 24. März im Rigan Club

Tischreservationen für Bravo, BR, Münchner In-Zeitschriften.

Kiev läßt auf sich warten.

Erscheint wie eine Mischung aus Bogart, Donovan und Sid Vicious.

Radioaktiv verseucht.

'Hallo Idioten' begrüßt er seine versammelte Fan-Gemeinde, der Rigan Club ist brechend voll .. der Gig beginnt.

Zur monotonen Basstrommel trägt er ein Gedicht vor, 'Hallo Nigger, BRD, weißes Licht, no discussion, CSU, ich schut dich back in weiß, weiß Licht, wenn I you meet' usw. Darauf setzt die Band (Sterea Lisa) ein Punk Rhythmen, von Orgeltönen umschwemmt - Stings extrover-

Schatten stehen.

Der Inhalt seiner deutsch gesungenen 'Gedichte' ist ausschließlich ein Protest gegen die Schickleria'Szene, die kalte Modernität der Discos, die aufgezwungene Konsumierung, die Kluften zwischen Männern und Frauen, die Drogenschluckerei - kurz den Wahnsinn des täglichen Lebens.

Ein Protest der zur Karikatur wird, zur Karikatur seines eigenen Ichs, so kaputt, wie Stingl inzwischen ist, war nicht mal Vicious kurz vor der Überdosis. Seine Auswegslosigkeit führt zu ewigen Wiederholung von hochgezüchteten, marinierten Phrasen - die seiner Aussage den Drive nehmen, die Langweile entstehen lassen.

Dazu spielt er mit Wordverdrehungen, die auf Spätfolgen des Drogenkonsums schließen lassen - manche kommen nicht wieder vom Trip runter: Womens' Lib ist Womens' Slip ist Womens' Lips! - Wall Street Dealer-Wall Street Stealer - wenn du kreischstz wie ein Mann, dabei hast du Slippies an mit Tampons dran, die gehn schon raus, mach weiter schlag zu - Lady Du!

Jetzt stellt sich die Frage, wodurch so ein Konzert noch rausgerissen wird - außer durch das Erlebnis, das die Grenze zwischen Wahnsinn und Schwachsinn mühelos überschritten wird:

Kievs Stimme ist es wohl, die melodiös-erotisch die Zuschauer in seinen Bann schlägt, seine Art sich zu bewegen, so wie Lou Reed einst diese gespannte Atmosphäre in seine Konzerte brachte - selbst wenn Kiev so Schwachsinn wie: 'Der Sommer ist längst vorbei, spürst du nicht, der Winter kommt' singt, lauscht das Publikum andächtig ..

Nach dieser Psychoanalyse, die sowieso niemand versteht, jetzt das total bekiffte Interview mit Kiev Stingl nach dem Konzert:

X Stingl: Ja, Nein, Ja, Jaja

Seit wann singst du schon?

X Stingl: Ich hab gestern angefangenen.

Wie hast du deine Songs geschrieben?

X Stingl: Ich hab zuerst gar nichts gemacht, dann hab ich ne Zeitlang nichts gemacht, dann fiel mir gar nichts mehr ein ..

Wie entstanden dann deine Songs?

X Stingl: Durch Zufall. Gottes Eingebung. Gott kam zu mir und sagte: Stingl, du musst das deutsche Volk beglücken.

Kam nicht etwa Jim Morrison als Götterbote durch deine Lautsprecherboxen?

X Stingl: Das weiß ich jetzt auch nicht, es ist einfach passiert. .. wollen wir jetzt hier rauchen? .. Jaja

Wie fandst du das Konzert?

X Stingl: Es war, München war unser Trainingslager für Hamburg und Berlin.

(Gelächter diverser stoned Freaks im Raum. ) Das Interview kostet 5000 ₮. Stingl murmelt so leise, daß man nichts auf Band hört.

X 'Wir wollen jetzt in die Klappe gehen! (Münchner Lokal) (allgemeine Beifallsausbrüche) Nach 2 Minuten:

Was hältst du von anderen deutschen Musikern?

X Stingl: Ich hab nur mal Nina Hagen getroffen, die wohnte in der gleichen Straße wie ich, da hat sie immer Kikeriki gesagt und ich habe Haha gesagt.

(Dope-Wolken und Tränengas vernebelt den Raum, das Telefon klingelt, X Stingl unterhält sich anderweitig)

X Stingl: Es wird sowieso nie jemand erfahren, wer Stingl ist ...

X Die neue Platte heißt anscheinend 'Der Sex im Lid'.

Der Rest des Interviews ging im Chaos unter.

Nächstesmal interviewe ich wieder die Ramones, die sprechen wenigstens ab und zu was (über ihre Zahnschmerzen + andere Probleme)

the ruts: malcolm owen - gesang  
 paul fox - gitarre  
 vince segs - bass  
 dave ruffy - schlagzeug

die ruts gibt es seit august 1977. sie stammen aus dem londoner abrißviertel southhall/hayes, wo die band mit den örtlichen rock against racism gruppen zusammenarbeitete. auf rar-veranstaltungen sind sie oft mit reggae-gruppen aufgetreten; oft jamte man zusammen. diese reggae-einflüsse wurden später bei plattenproduktionen sehr deutlich. die ruts wurden immer populärer, ohne eine einzige single zu veröffentlichen. es dauerte immerhin 2 jahre, bis sie die erste single auf den markt brachten, (" in a rut " auf dem "people unit"-label), die nach ein paar tagen restlos vergriffen war. die folgenden 20 000 kopien verkaufte man optimal. die nächste single ("babylon is burning"), zahlreiche londoner konzerte, und anschließend die sehr erfolgreiche tour mit den damned (herbst 1979) brachten dann den endgültigen durchbruch.

die erste lp der ruts (auf virgin) bestätigte den hervorragenden ruf der gruppe. wie bei vielen anderen sogenannten new gruppen ist der ruts-sound eine Mischung von punk, reggae und rock. in "criminal mind" oder in "sus" wird diese Mixtur realisiert. erwähnenswert ist "jah war". nach ansicht namhafter kritiker ist es das beste reggae-stück, das jemals von einer weißen gruppe gespielt wurde. die ruts sind (und wahrscheinlich auch bleiben) aber trotzdem eine ausgesprochene aggressiv spielende straßen-band.

nach den auftritten von hamburg und berlin kamen die ruts auch in die nähe von nürnberg, nach weißenhohe, einer 500 seelengemeinde. zu diesem großen ereignis reisten aus den bayrischen punk-metropolen münchen, augsburg, erlangen und nürnberg etwa 50 kids an und mischten sich unter das einheimische publikum. der saal war etwa mit 150 fans gefüllt. die stimmung war gereizt. bereits vor dem gig der ruts kam es zu mehreren rangeleien zwischen punks und anderen gästen. das ganze schien aber die

band nicht zu irritieren. sie mischte sich unbemerkt ins publikum und amüsierte sich dabei. um ca. 20<sup>30</sup> begann der auftritt. mit "out of order" rissen sie sofort alle punks von den sitzen auf die tanzfläche. es war etwa so wie die ersten punk auftritte in england, obwohl die ruts ja keine punkgruppe der ersten stunde sind. sie steigerten gckonnt die stimmung mit ihrem hit "babylon is burning", wo sogar alle verklemmten typen irgendwie tanzten. sänger malcolm owen zog so eine show ab, daß man glaubte er sei verrückt. paul fox sprang auf der bühne herum, ohne daß jedoch der sound schlecht dadurch wurde. ruts sind wohl einer der besten life-gruppen. nur bei dem lied "jah war" merkte man den unterschied zur platte. das lied wirkte beruhigend auf die kids, die fast "andächtig" tanzten. das dauerte jedoch nicht sehr lange. es folgte "back bitter" und sofort begannen die punks wieder wild pogo zu tanzen. nach 1/12 stunden hörten ruts zu spielen auf. danach stürmten einige punks die bühne und brüllten ins mikrofon nach einer zugabe: "human punk, human punk", das Lieblingslied der fans hier. nach einer minute kam die gruppe wieder, und zusammen mit den fans wurde das gewünschte stück gespielt. nun sollte das konzert wohl endgültig vorbei sein. wieder verschwanden die musiker. nach einer viertelstunde zwangen die schlachtrufe und gesänge der punks die ruts wieder zum auftritt. sie fetzten los mit dem damned-hit "love song". danach aber war endgültig schluß. die halle leerte sich etwas. noch etwa 50 leute waren da. man redete über das konzert und mit den ruts, die plötzlich unter den übriggebliebenen kids waren. nach ca. einer halben stunde verließen die ruts zusammen mit 7 punks den saal, und fuhren nach kleinen prügeleien mit den veranstaltern ins hotel. (dort wurde das gelungene konzert gefeiert.)

[ANKÜNDIGUNG:  
12. April Damned im to act]

© by Charly  
Ruts' only True Fan





ACHTUNG : IN DIESER AUSGABE STEHT KEIN BERICHT ÜBER SKA